

Powells Bruchlandung

24.05.2022 | [Michael Pento](#)

Wall Street, wir haben ein Margenproblem. Die Aktien von Target (TGT) fielen am Mittwoch, den 18. Mai, um 25%, da ihre Gewinnspannen um den gleichen Betrag schrumpften. Die Gewinnspannen von TGT brachen aufgrund höherer Inputkosten, überhöhter Lagerbestände und übermäßigen Personalbestands ein. So viel zu dem Mantra, dass Aktien eine großartige Absicherung gegen die Inflation sind. In Wirklichkeit zerstört die Inflation amerikanische Unternehmen, die Wirtschaft und die Mittelschicht.

Walmart (WMT) ist der größte private Arbeitgeber in Amerika und der Welt. Sein Gewinnbericht am Dienstag, dem 17. Mai, sagte viel über die US-Wirtschaft aus. Das Unternehmen verfehlte seine Gewinne vor allem wegen der Inflation und des Margendrucks. Einer der Hauptgründe für den Margendruck war, dass WMT zu viele Mitarbeiter hat. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Nach dem Auslaufen der COVID-Konjunkturpakete hatten die entlassenen Arbeitnehmer keine Ersparnisse mehr und brauchten Geld. Daher kehrten sie massenhaft zur Arbeit zurück. Der springende Punkt dabei ist, dass der größte Arbeitgeber der Welt keine neuen Mitarbeiter mehr einstellt, sondern sie entlässt. Bei WMT und TGT sind über 2,7 Millionen Menschen beschäftigt.

Ein sich abschwächender Arbeitsmarkt würde die Fed normalerweise dazu veranlassen, eine taubenhafte Haltung einzunehmen. Powell und die Fed können jedoch nicht so bald zu einer taubenhafteren Haltung übergehen. Nichtsdestotrotz hofft die Wall Street immer noch, dass das Ende der Fed-Politik nahe ist. Doch die rekordhohe Inflation ist das Hauptproblem für Verbraucher und Unternehmen. Der Vorsitzende Powell hat dies endlich begriffen. Deshalb war die Fed gezwungen, die aggressivste Straffung der Geldpolitik seit 1980 vorzunehmen. Und zwar genau deshalb, weil eine Wirtschaft nicht richtig funktionieren kann, solange die Inflation extrem hoch ist.

Trotzdem sind die Fed und ihre Lakaien im MSFM damit beschäftigt, die Anleger davon zu überzeugen, dass der derzeitige Straffungszyklus nicht in einer Rezession und einem Zusammenbruch des Aktienmarktes enden wird, wie fast jedes andere Mal in der Geschichte. Sie beeilen sich, diesen Straffungszyklus mit demjenigen zu vergleichen, der 1994 mit einer weichen Landung endete. Die Fed erhöhte die Zinssätze von 3% zu Beginn des Jahres 1994 auf 5,5% zum Jahresende. Diese Zinserhöhungen um insgesamt 25 Basispunkte führten nicht zu einer Rezession und werden als Beweis dafür angesehen, dass die Fähigkeit der Fed, eine weiche Landung herbeizuführen, auch dieses Mal ohne weiteres möglich ist. Tatsächlich lag das BIP-Wachstum für das gesamte Jahr 1994 bei soliden 4%. Wird das Jahr 2022 also so verlaufen wie 1994, wie es die Pseudo-Bullen glauben machen wollen?

Die Chancen für eine sanfte Landung der Wirtschaft sind gleich Null - dieser Zinserhöhungszyklus wird nicht wie 1994 verlaufen. Damals begann der Fed-Vorsitzende Alan Greenspan im Februar mit einer Zinserhöhung um 25 Basispunkte auf 3,25%. Der Consumer Price Index lag 1994 im Durchschnitt bei 2,6%, mit einem Höchststand von 3%. Eine Inflation von 3% ist nicht einmal annähernd so hoch wie die heutige Inflation von 8,3%. Außerdem lag die Renditekurve der 10-2-Staatsanleihen im Jahr 1994 bei gesunden 150 Basispunkten, was auf eine gesunde Wirtschaft hindeutet. In krassem Gegensatz dazu begann die Fed dieses Mal mit der Zinserhöhung, als die Renditespanne flach bis invers war.

Darüber hinaus lag das BIP-Wachstum im ersten Quartal 1994 bei 3,9%. Das Q1-BIP-Wachstum für 2022 begann sogar mit einem negativen annualisierten Wachstum von 1,4%. Daher ist die Situation heute eine, in der die Inflation viel höher ist und die Ausgangsbasis des BIP deutlich niedriger ist als während der extrem seltenen weichen Landung vor 28 Jahren.

Am wichtigsten ist, dass die Fed die Fed Funds Rate 1994 nur anhob, um die Inflation zu senken. Dieser Zinserhöhungszyklus wird jedoch mit einem Programm zur quantitativen Straffung (QT) kombiniert, das fast doppelt so groß ist wie der letzte gescheiterte Versuch, die Bilanz der Fed im Jahr 2018 zu reduzieren. Auch die Vermögensblasen und Schuldenstände, die heute zu beobachten sind, stellen alles in den Schatten, was vor einigen Jahrzehnten existierte. Wie Scott Miner von Guggenheim hervorhebt, hat die Fed die Inflation noch nie um mehr als 2 Prozentpunkte gesenkt, ohne eine Rezession auszulösen. Powell hat nun die Aufgabe, die Inflation um über 6 Prozentpunkte zu senken. Sanfte Landung, nein. Bruchlandung, ja.

Ein paar aktuelle und wichtige Daten müssen hervorgehoben werden. Die Produktivität außerhalb der Landwirtschaft, ein Maß für die Produktion je Arbeitsstunde, ist im ersten Quartal um 7,5% zurückgegangen. Das bedeutet, dass die Arbeitsproduktivität zu Beginn des Jahres 2022 so stark gesunken ist wie seit fast 75 Jahren nicht mehr. Gleichzeitig stiegen die Lohnstückkosten um 11,6%, so dass sich der Anstieg im

vergangenen Jahr auf 7,2% belief - der stärkste Anstieg der Arbeitskosten seit dem dritten Quartal 1982. Eine gesunde Wirtschaft wächst nicht durch Inflation, sondern durch Produktivität. Herr Powell, wir haben ein Inflationsproblem.

Daher muss die Fed ihre sehr restriktive Geldpolitik so lange fortsetzen, bis eines oder mehrere der folgenden drei Dinge eintreten: Negative Non-Farm-Payroll-Berichte in Folge; Einfrieren der Kreditmärkte (keine Emission von Hochzinsanleihen, Commercial Papers, CLOs usw.) oder Rückgang der Inflation unter 4% im Jahresvergleich und ein Anstieg von unter 0,3% im Monatsvergleich. Letzteres ist Ihre einzige Hoffnung auf eine deutliche und nachhaltige Markterholung. Wenn der Arbeitsmarkt oder die Kreditmärkte zuerst ins Wanken geraten, wird der Markt in den freien Fall übergehen, bevor Powell Zeit hat zu reagieren. Die Bullen müssen also darauf hoffen, dass die Inflationsraten in den nächsten Monaten drastisch sinken.

Die Veröffentlichung der CPI-Daten für April am 11. Mai dämpfte jedoch die Vorstellung, dass sich die Inflation in nächster Zeit deutlich abkühlen wird. Im Gegensatz dazu steigt die Inflationsrate auf Monatsbasis sogar an. Die Märkte und die Wirtschaft befinden sich also in einem Wettkampf mit der Fed. Die Inflation muss unverzüglich zurückgehen, bevor die Zinserhöhungen von 50 Basispunkten im Juni und Juli erfolgen und das QT-Programm in Höhe von 95 Milliarden Dollar im Monat im September anläuft. Die Wirtschaft und die Märkte stottern bereits, und das, bevor die Fed Funds Rate über 1% liegt und bevor die QT am 1. Juni beginnt. Sparen Sie sich das Gerede von der Bodenbildung für die Mainstream-Finanzmedien.

Dieser noch im Entstehen begriffene Bärenmarkt wird den Anlegern schließlich eine großartige Kaufgelegenheit bieten, aber erst, wenn die Inflation vollständig beherrschbar wird. Diese großartige Kaufgelegenheit ist nur denjenigen vorbehalten, die die Weitsicht hatten, ihr Kapital während dieses Bärenmarktes zu bewahren (wozu auch die kurzfristige Beschaffung außerordentlicher Mengen an Barmitteln gehört).

Für die meisten an der Wall Street, die den ganzen Weg nach unten gekauft und gehalten haben, gibt es nur eine schmerzhafte Bruchlandung bei den Aktien und in der Wirtschaft ohne die Möglichkeit, einen beträchtlichen Bargeldbestand einzusetzen, sobald der Boden erreicht ist. Anleger, die ihr Kapital intakt halten, haben dagegen bessere Chancen auf Gewinne, sobald die Liquiditätskrise vorüber ist.

Die Inflations-/Deflations-, Boom-/Bust-Zyklen der Wall Street gehen unvermindert weiter. Immer höhere Dosen von Helikoptergeld und die Monetarisierung von Schulden dürfen dafür sorgen, dass diese Zyklen mit jeder Wiederholung gefährlicher werden. Das sind wirklich schlechte Nachrichten für die meisten Anleger. Aber für diejenigen, die wissen, wie man mit diesen Dynamiken umgeht, bieten sich dadurch vielleicht noch mehr Gelegenheiten, zu glänzen.

© Michael Pento
www.pentoport.com

Der Artikel wurde am 20. Mai 2022 auf www.pentoport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/540046-Powells-Bruchlandung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).